



Wertvolle Zeitzeugin mit Bewahrern: (v.l.) Anton Lentner, Sepp Kaiser, Christian Köck, Karl-Heinz Höcht, Wolfgang Sterr, Max Lentner und Emil Pehl. Zu sehen ist die Rückseite der Fahne mit einem historischen Kriegermotiv. © Thomas Plettenberg

Wertvolles Stück im Kutschenmuseum zu bewundern

Wertvolle Vereinsfahne für die Nachwelt konserviert

Rottach-Egern - Statt auf einem Dachboden zu verstauben, kann die alte Vereinsfahne der Veteranen und Krieger Egerne-Kreuth jetzt im Kutschenmuseum bestaunt werden - nach aufweniger Konservierung.

Sie ist schon eine sehr alte Dame, hat das Kaiserreich, die beiden Weltkriege und die Wiedervereinigung überstanden – und dabei ist sie schon seit 90 Jahren in Pension. Die Rede ist von der ehemaligen Vereinsfahne der Veteranen und Krieger Egerne-Kreuth. Gestickt und geweiht wurde sie bereits 1890. 1924 kam dann ihr Aus. Das Kaiserreich war vorbei, Aufschrift und Wappen nicht mehr zeitgemäß. Eine neue Fahne musste her – die übrigens bis heute im Einsatz ist. Das alte Modell fristete sein Dasein in den Dachböden der jeweiligen Vereinsvorsitzenden.

Bis sie der aktuelle Vorsitzende, Hans-Peter Ermet, in die Hände bekam. Mit dem Vorstand überlegte er, wie man das alte Stück vor dem Verfall bewahren könnte. Der Verein wendete sich an eine Fachfirma aus Niederbayern – eine der letzten Fahnenstickereien Bayerns. Laut der Experten ist die Fahne mit ihren edlen Seidenstoffen und Goldstickereien – vom Alter abgesehen – besonders wertvoll. Daher riet man von einer Restaurierung ab – zu viel altes Stickwerk wäre dabei zum Opfer gefallen.

Stattdessen wurde sie behutsam konserviert. Die Hubertus-Altgelt-Stiftung übernahm die Kosten von 12.000 Euro. Das 125 Jahre alte Stück ist nun für die Zukunft erhalten und für jedermann im Rottacher Kutschenmuseum zu bewundern. Klaus-Maria Mehr